Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,62 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 82.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 333. Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt. Montag, 7. Dezember 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: W. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 4. Dez.

Der Reichstag nahm heute die durch die Beratung der Verfassungsanträge unterbrochene zweite Lesung der

Gewerbeordnungsnovelle

wieder auf, welche die Bestimmungen über die Regelung der gewerblichen Frauenarbeit umfaßt. Da diese Bestimmungen die Berner Konvention berühren, die am 1. Januar k. J. in Kraft treten soll, ist es der Wunsch der Kommission, diesen Abschnitt noch vor Weihnachten zu erledigen, während die Unternehmerverbände wünschen, die Entscheidung noch recht weit hinauszuschieben. Eine Abordnung von Arbeitgeberverbänden soll sogar, wie der Abgeordnete Giesberts am Schlusse der gestrigen Sitzung des Reichstags mitteilte, an den Präsidenten mit der Bitte herangetreten sein, die Erledigung der Novelle noch um ein Jahr hinauszuschieben und die Beschlußfassung in dritter Lesung erst nach Weihnachten vorzunehmen, womit der Anschluß an die Berner Konvention verpaßt sein würde. Dieser Versuch der Arbeitnehmerverbände hat jedoch keinen Erfolg gehabt, da der Reichstag in seiner weitaus überwiegenden Mehrheit entschlossen ist, die Novelle noch vor Weihnachten zu erledigen.

Die heutige Sitzung begann mit Rücksicht auf die am Vormittag tagenden Kommissionen erst um 2¼ Uhr.

Die Beratung begann bei § 139, welcher Ausnahmebestimmungen von den allgemeinen Vorschriften bei Naturereignissen und Unglücksfällen vorsieht. Er wurde unter Ablehnung eines vom Abg. Schmidt (Soz.) befürworteten sozialdemokratischen Antrags unverändert angenommen.

Auch die nächstfolgenden Paragraphen gelangten durchweg in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse unter Ablehnung aller Anträge und ohne nennenswerte Debatte zur Annahme.

Eine längere Diskussion knüpfte sich an den § 154, wonach u. a. von den Bestimmungen des Arbeiterinnenschutzes ausgenommen werden sollen Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen und sonstige Lustbarkeiten. Dazu lag eine ursprünglich von den Zentrumsmitgliedern der Kommission vorgeschlagene Resolution vor, welche eine tunlichst baldige Einbringung eines die Arbeitsverhältnisse bei Musikaufführungen usw. regelnden Gesetzentwurfs verlangt und ferner eine baldige gesetzgeberische Regelung der Arbeitsverhältnisse der in öffentlichen und privaten Krankenhäusern Heilstätten und Genesungsheimen beschäftigten Personen.

Diese Resolution wurden von dem Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) begründet. Er wies u. a. darauf hin, daß das Theater, die Musikaufführungen usw. als künstlerische Betriebe anzusehen seinen und nicht länger mehr der Gewerbe- und Gesindeordnung unterstellt werden dürften. Sodann habe der Reichstag aus einer Eingabe der Bühnarbeiter entnehmen können, daß hier geradezu unerträgliche Verhältnisse herrschten, die dringend eine Abhilfe auf gesetzgeberischem Wege erheischen. Die Resolution die auch von dem Abg. Cuno (freis. Volksp.) befürwortet wurde, gelangte zur Annahme.

Der Abg. Irl (Zentrum) gab bei der Beratung des § 154 dem Bedenken Ausdruck, daß die Bestimmungen zu Ungunsten des Handwerks vom Bundesrat durch Verordnungen verschärft werden könnten, und bat deshalb die Regierung, sich vorher mit den Handwerkskammern in Verbindung zu setzen.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg sicherte dieser Anregung Berücksichtigung zu und beschwichtigte die Bedenken des Abg. Irl.

Einen sehr bedenklichen Antrag hatte der freikonservative Abg. Schmidt-Altenburg eingebracht, indem er verlangte, daß die Bundesrats-Verordnungen über Arbeiterschutz durch Beschluß des Reichstags außer Wirksamkeit gesetzt werden könnten. Gegen diesen Antrag der nur von dem Abg. Frhr. von Gamp befürwortet wurde richtete sich mit aller Entschiedenheit der Abg. Trimborn (Ztr.) indem er darauf hinwies, daß die Annahme dieses Antrags zu ganz gefährlichen Konsequenzen führen könne, da man schließlich auch dieselben Forderungen auf wirtschaftspolitischem Gebiete bei Zöllen usw. erheben könne. Mit gutem Sarkasmus wies er darauf hin, wie die freikonservative Partei hier eine Erweiterung der parlamentarischen Macht verlange.

Der Antrag Schmidt-Altenburg wurde abgelehnt. Dagegen gelangte ein sozialdemokratischer Antrag mit 149 gegen 103 Stimmen zur Annahme, welche den Arbeiterschutz auch auf die Heimarbeiter angewendet wissen will.

Morgen beginnt die erste Lesung des Reichshaushaltsetats, zu der, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, auch der Reichskanzler Fürst Bülow erscheinen

Deutsches Reich.

Gegen die Anzeigensteuer.

Die Protestkundgebungen des gesamten deutschen Detailhandels gegen die geplante Anzeigensteuer mehren sich täglich. Außer dem Verbande der Berliner Spezialgeschäfte sprachen sich gegen die Steuer aus: die freie Interessengemeinschaft, die Vereine des Kölner Detailhandels, der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche, die Mittelstandsvereinigung, der Schutzverein für Handel und Gewerbe, Wirte-, Haus- und Grundbesitzervereine, sämtliche Innungen in Duisburg, der Verband selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender in Baden, der Verein der Detailisten in Frankfurt a. M., der Verband der Detaillistenvereine im Großherzogtum Hessen, der Detaillistenverband in Rheinland-Westfalen usw.

Ersatzsteuern.

Daß man im Reichsschatzamte bereits nach Ersatzsteuern sucht für den Fall, daß die vorgeschlagenen Steuern ganz oder teilweise abgelehnt werden, will auch die Deutsche Tagesztg. wissen. Sie nimmt an, daß man mit der Ablehnung der Nachlaßsteuer, aber auch mit der Möglichkeit, ja mit der Wahrscheinlichkeit rechne, daß die Gas- und Elektrizitätssteuer, die Weinsteuer und die Anzeigensteuer, wenn auch nicht gänzlich abgelehnt, so doch in den Erträgen stark beschnitten würden. Als Ersatz würde zunächst die Gesellschaftssteuer in Betracht kommen.

Neue Bestimmungen über das Submissionswesen

hat der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg soeben im Namen des Reichskanzlers erlassen. Diese neuen Submissionsbedingungen erstrecken sich über den Verwaltungsbereich des Reichsamts des Innern, der Reichspost sowie des Heeres und der Flotte. Allgemein wird bestimmt, daß Leistungen und Lieferungen in der Regel öffentlich auszuschreiben sind.

Aus den deutschen Kolonien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Auf Ponape ist nach von S. M. S. „Jaguar" eingegangenen Telegrammen zurzeit alles ruhig. Die Eingeborenen sind in ein evangelisches und ein katholisches Lager gespalten. Beide Parteien befehden sich allerdings noch und intrigieren gegeneinander, allein die Feindseligkeiten sind nicht erheblich. Die Regierung verfügt über hinreichende Machtmittel, um sich von den Eingeborenenparteien unabhängig zu halten. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Sicherheit auf Ponape werden von der Regierung gewährleistet. An farbigen melanesischen Polizeibeamten befinden sich zurzeit hundert auf Ponape. Weitere Verstärkungen sollen nachgeschickt werden. Die Zahl der waffenfähigen Eingeborenen sind auf etwa 800 angegeben. Sie sind teilweise mit Gewehren bewaffnet. Die Anwesenheit eines Kriegsschiffes vor Ponape wird noch einige Monate nötig sein. (Ponape ist die größte Insel der Ost-Karolinen und zählt etwa 3200 Einwohner, von denen über 900 katholisch und 1000 protestantisch sind. Die katholische Mission (der deutschen Kapuziner) wurde erst vor 2 Jahren durch den Taifun fast vollständig zerstört.)

§ Berlin, 4. Dez. Der Kaiser scheint vollständig wiederhergestellt zu sein, denn er machte heute vormittag einen Ausritt.

§ Berlin, 4. Dez. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Steinrich, hatte bekanntlich sein Abschiedsgesuch eingereicht, da er zur Zeit der bekannten Vorgänge mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut war. Seinem Abschiedsgesuch ist jedoch keine Folge gegeben worden.

§ Berlin, 4. Dez. Zur Errichtung eines Denkmals für die während des Eingeborenenaufstandes in Südwestafrika Gefallenen wirft der Etat des Reichskolonialamtes als erste Rate zum Zwecke der Ausschreibungen und der Preise für die Entwürfe 10 000 Mk. aus. Der Reichstag hatte im Frühjahr einen dahingehenden Wunsch geäußert.

Ausland.

Holland.

Der Konflikt mit Venezuela.

* New-York, 4. Dez. Nachrichten aus Willemstadt auf Curaçao zufolge trifft die niederländische Regierung scharfe Maßregeln gegen Venezuela. Gestern sandte sie das Schlachtschiff Jakob van Heemskerk und die Kreuzer Friesland und Gelderland aus, um die Küste von Puerto Cabello bis La Guaira abzustreifen. Die Kreuzer sind jetzt nach dem Meerbusen von Maracaibo unterwegs um morgen dort eine ähnliche Kundgebung zu veranstalten.

Oesterreich.

Die Lage in Prag.

* Prag, 4. Dez. Der deutsche Konsul in Prag hat der böhmischen Statthalterschaft amtlich zur Kenntnis gebracht, daß bei dem Prager Aufruhr Reichsangehörige in 4 Fällen verletzt worden sind. In einem Falle ist ein Reichsdeutscher bespuckt worden, in den anderen Fällen haben die Beteiligten Stockhiebe erhalten.

* Prag, 4. Dez. Die Stadt ist vollkommen ruhig. Man nimmt an, daß es möglich sein wird, das Standrecht noch vor Weihnachten aufzuheben.

Frankreich.

Aus den französischen Kolonien.

* Paris, 4. Dez. Nach einer Meldung des General-Gouverneurs von französisch Indo-China ist das Todesurteil an den Haupt-

---

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

25) Nachdruck verboten.

Der Mittelturm und die beiden Ecktürme verliehen aber trotz ihrer einfachen Form eine malerische Wirkung zustande, zumal vor dem Schloß herrliche Gartenanlagen mit Terrassen und Springbrunnen zur Verschönerung beitrugen. Der Park mit den hundertjährigen alten Bäumen reichte über das ganze Hügelplateau und setzte sich am östlichen Abhang bis zum Fluß hinunter fort.

Ueberall im Park, Hof und Schloß herrschte eine wohltuende Ordnung und Sauberkeit. Man sah all diesen Dingen an, daß Friedrich v. Leyden sein ganzes Sinnen und Denken auf die Erhaltung des herrlichen Besitztums gerichtet hatte, und vor allem, daß reichliche Geldmittel vorhanden sein mußten, um dies zu gestatten.

Scheveking war zu dem alten Dillenberger getreten und unterhielt sich in seiner derben Art mit ihm. Der alte Kammerdiener Friedrichs von Leyden hatte auch schon längst graues Haar und sein blasses, bartloses Gesicht zeigte Runzeln und Falten in Menge. Er trug gleich den anderen Lakaien eine dunkelblaue Livree mit silbernen Tressen und Knöpfen. Seine ruhige, sanfte Ausdrucksweise kontrastierte stark mit Schevekings kräftigem Organ. Er liebte es, sich gewählt auszudrücken. Dies geschah jedoch ohne Ziererei mit natürlichem Anstand.

Durch seine langjährige, vertrauliche Stellung zu seinem alten Herrn hatte er sich zu einer Art Hausmeister aufgeschwungen. Im Schloß hatte Dillenberger das Kommando, und niemand wagte ihm dreinzureden. Selbst Mamsell Wunderlich samt ihren Mägden, Scheuereimern und Besen wagte nicht, ohne seiner Einwilligung den Krieg gegen Staub und Schmutz aufzunehmen.

Das Säubern der Zimmer des alten Herrn, das Putzen und Instandhalten des reichen Silberschatzes mit dem eingravierten Bären, dem Wappentier der ausgestorbenen Grafen Burgwerben, wurde bei Lebzeiten Friedrichs v. Leyden nur durch die drei Diener besorgt. Und vorläufig ging noch alles seinen alten Gang, da man nicht wußte, wie der neue Herr bestimmen würde.

Armin hatte Scheveking Weisung gegeben, daß ihm die Wohnräume seines Vorgängers zum gleichen Zweck hergerichtet werden sollten. Er wünschte, daß alles unverändert bleiben möchte. Seine Bücher und sonstiges Eigentum hatte Dillenberger, als es von Berlin ankam, nach eigenem Gutdünken untergebracht. Ebenso die Garderobe und Toilettengegenstände. Man hatte reichlich Zeit zu allem gehabt durch den Unfall des Erben von Burgwerben. — —

Und nun fuhr Armin von Leyden im Schloßhof ein, begrüßt von seinen Untergebenen. Scheveking sprach ein paar ehrliche, warme Begrüßungsworte und half ihm vorsichtig aus dem Wagen. Auf der Freitreppe stehend erwiderte Armin die Begrüßung, versprach in schlichten, energischen Worten, seinen Leuten ein guter und gerechter Herr sein zu wollen und gab dem Inspektor Weisung, ihnen einen Festtag zu richten zur Feier seines Einzugs.

Dann reichte er Scheveking, Mamsell Wunderlich und Dillenberger die Hand und bat sie, ihm so treu zur Seite zu stehen, wie sie es seinem Vorgänger getan, dessen Lebenswerk er ganz in seinem Sinne fortzusetzen gedenke.

Alle merkten ihm an, daß er ergriffen war durch die Weihe des Augenblicks. Sein Aussehen und Benehmen flößte den Leuten Respekt ein, der neue Herr von Burgwerben imponierte trotz seiner Jugend.

Als Armin später kurze Zeit allein in seinem großen, dunkelgetäfelten Arbeitszimmer stand und durch das breite Mittelfenster hinaus sah auf das im hellsten Sonnenlicht prangende, wundervolle Landschaftsbild, da hob sich seine Brust in tiefen Atemzügen. Er öffnete das Fenster und sah sich um. Das alles, was da vor ihm lag, gehörte nun ihm, ihm allein. Der arme Assessor war mit einem Male einer der reichsten Grundbesitzer des Landes geworden. Erst in diesem Augenblicke kam ihm voll zum Bewußtsein, was er an Burgwerben besaß, und er war im Innersten erschüttert. Das alles hatte Friedrich von Leyden besessen, und er hatte es ihm, dem Unbekannten, geschenkt, im Vertrauen auf seine Rechtlichkeit und Ehrlichkeit. Fürwahr, er mußte dieses Vertrauen rechtfertigen und sich mühen und bestreben, im seinem Sinne hier zu schaffen. Zugleich erfaßte ihn ein heißes Mitleid mit dem einfachen Mann, der hier, von Schuld und Unglück niedergedrückt, ein freudloses Dasein geführt hatte.

Und als er dann durch die weiten Räume des Schlosses schritt und mit den drei Getreuen — auch Scheveking schritt auf den Fußspitzen neben ihm über die glatten Parkettfußböden — da war ihm zu Mute wie einem Fürstrn, dem man ein neues Reich zu Füßen legte. All die Zimmer waren noch vollständig möbliert, zum Teil mit kostbaren Möbeln. Wundervolle Intarsien, reiche, prunkvolle Schnitzereien, wertvolles Porzellan und Marmorfiguren, echte Gobelins und prächtige Kristallgefäße und Leuchter. Die Möbelbezüge meist aus schweren Seiden-Damasten, ebenso die Portieren und Fenstervorhänge, kunstvolle Gemälde von alten und neueren Meistern und reiche Deckengemälde. Es war zu viel des Schönen und Kostbaren, um es mit einem Male in sich aufzunehmen. Natürlich fehlte es auch nicht an einigen Geschmacklosigkeiten aus vergangenen Zeiten, aber alles trug das Gepräge der Vornehmheit bis in die kleinsten Details. In dem kleinen Speisezimmer, welches der alte Besitzer zu benutzen pflegte, war auch für Armin die Tafel gedeckt mit dem schönen, alten Silbergerät. Er bat Scheveking, mit ihm zu speisen, und die beiden Männer hatten während der Mahlzeit viel zu besprechen. Dillenberger servierte selbst, und vor diesem Getreuen brauchte man sich keinen Zwang aufzuerlegen. Scheveking mußte von Friedrich von Leyden erzählen. Armins warmes Interesse tat dem alten Mann, der treu an seinem Herrn gehangen hatte, sehr wohl. —

Am Spätnachmittag durchstreifte der neue Herr noch einmal allein das Schloß. Er wollte prüfen, ob für Eva Mariens Einzug hier oben etwas geändert werden müßte. So viel er dabei beurteilen konnte, würde man alles belassen können bis auf einige intime Räume. Dafür konnte er ihre Wünsche einholen. Er suchte sich im Geist vorzustellen, wie Eva Marie hier schalten und walten würde. Aber statt der schlanken, schwarzgekleideten Mädchengestalt umschwebte ihn plötzlich eine blendende, verführerisch schöne Frau mit lodernden lockenden Augen und goldglänzendem Haar. Alexandra! Wie hätte sie mit ihrer stolzen, sieghaften Schönheit in diese Räume gepaßt! Nur ein Vierteljahr früher mußte er diesen herrlichen Besitz gehabt haben, dann wäre sie die Seine geworden. Er hätte wonnetrunken das schöne Weib in dieses Schloß geführt und vielleicht nie erfahren, daß sie falsch, kalt und kokett war. Lockend umgaukelte ihn ihr Bild. Eva Marie war vergessen.

Wie im Traum schritt er weiter. Da blieb er plötzlich vor einem Gemälde stehen. Samson und Delila. Und diese Delila trug unverkennbar Alexandras Züge. Aber sie waren entstellt durch grausame, kalte Freude, und das rotgoldene Haar umringelte ihr Haupt wie Schlangen.

Da raffte er sich auf aus seinem Brüten. Hinweg mit diesen Träumereien! Er wollte und mußte die Falsche vergessen, die ihn mit ihrem süßen Lächeln betrogen hatte. Der Gedanke an sie war ein Unrecht an Eva Marie, er mußte ihn zu verbannen suchen.

(Fortsetzung folgt.)

anstiftern der geplanten Massenvergiftung französischer Kolonialtruppen in Hanoi am 3. Dezember vollstreckt worden. Wie der Generalgouverneur von französisch Westafrika meldet, ist es am 27. November in Agan (Mauretanien) zwischen Spahis und 130 Ouled Deids zu einem Kampfe gekommen, bei dem letztere zahlreiche Tote verloren. Die französische Abteilung verlor ihren Führer und 13 Mann. Verstärkungen sind abgegangen.

Von der französischen Flotte.

* Paris, 5. Dez. Aus Toulon wird gemeldet, daß infolge der Enthüllungen über den Munitionsmangel der Kriegsflotte der Marineminister den Auftrag erteilt habe, die Munition der Schiffe zu vervollständigen. Die Artilleriedirektion solle schleunigst die hierzu erforderlichen Maßnahmen treffen.

Italien.

Das Befinden des Papstes.

* Rom, 5. Dez. Der Papst, der von seiner Erkrankung wieder hergestellt ist, hofft in der nächsten Woche die Audienzen wieder aufnehmen zu können. Die auf morgen einberufene Kongregation, die unter dem Vorsitz des Papstes behufs Seligsprechung der Jungfrau von Orleans stattfinden sollte, wurde verschoben.

Afrika.

Aus Marokko.

* Tanger, 4. Dez. Hier verlautet, Raisuli sei, nachdem er 80 000 Dollar für den Gouverneurposten bei Tanger bezahlt und somit durch die Annahme des Machsen-Postens die englische Protektion verloren hatte, von Reitern Mulai Hafids gefangen genommen worden, als er Fez verlassen hatte, um sich nach Tanger zu begeben.

Amerika.

Die Revolution auf Haiti.

* New-York, 4. Dez. Aus Port-au-Prince wird gemeldet: Während die Stadt jetzt verhältnismäßig ruhig ist, haben die Mitglieder des diplomatischen Korps doch in der übereinstimmenden Auffassung, daß man sich nicht auf die Maßnahmen des Sicherheitskomitees verlassen könne, den augenblicklichen Machthabern gemeinsam mitgeteilt, daß im Falle des Wiederbeginns der Unruhen Kriegsschiffe Truppen landen werden. General Simon hatte gestern den 12 Kilometer von Port-au-Prince liegenden Ort Greissief erreicht. Sein Eintreffen in der Stadt wird heute erwartet. 150 plündernde Männer und Frauen wurden verhaftet. Ein großer Teil der Beute konnte ihnen wieder abgenommen werden.

Asien.

Die Krönung des Kaisers von China

fand am Mittwoch statt. Zu diesem Zwecke war für einen Tag die Hoftrauer ausgesetzt worden. Ehe die Zeremonie begann, machten die Prinzen und die hohen Beamten vor den Gedenktafeln des verstorbenen Kaisers und der Kaiserin, sowie vor dem kleinen Kaiser Pu-Yi Kotau. Der junge Kaiser brachte vor den Gedenktafeln der verstorbenen Majestäten ein Opfer dar. Die Wärterinnen zogen darauf dem Kinde die Trauerkleider aus und kleideten ihn dafür in ein mit kaiserlichen Drachen besticktes Festgewand, worauf der kleine Kaiser unter dem Rasseln von Trommeln, dem Läuten der Glocken und dem Geknatter von Feuerwerk ganz allein und ohne an der Hand gehalten zu werden, auf den Thron zutrottete. Vom Thron aus machte der kleine Mann Kotau vor seiner Mutter Yehenala und die Prinzen und Beamten machten ihrerseits Kotau vor ihm. Der kleine Monarch kletterte sodann wieder von dem Throne und wurde wieder in die Trauerkleider gesteckt. Der merkwürdige Vorgang spielte sich in der Thronhalle der verbotenen Stadt ab. Die anwesenden Beamten waren die höchsten des Reiches. Das Hinzuziehen einiger Kulis als Zeugen entsprach dem alten Brauche. Durch kaiserliches Edikt wurde verfügt, daß alle Prinzen und Prinzessinnen in Zukunft als Herzoge und Herzoginnen anzureden sind. Alle Beamten stiegen um einen Grad in ihrem Rang und verschiedene zur Anzeige gebrachte kleinere Vergehen von Beamten wurden aus der Liste der Klagen gestrichen. Die Opfer der Würdenträger des Staates für den verstorbenen Kaiser und die Kaiserin Witwe dauerten in den großen fünf Tempeln Pekings den ganzen Tag hindurch an.

Die Orientkrisis.

* Wien, 4. Dez. Aus vertrauenswürdiger Quelle wird gemeldet, daß gestern zehn weitere Regimenter Infanterie an die serbische Grenze abgegangen sind. Auch die Wiener Garnison hat ein Regiment abgegeben, das gestern morgen die Hauptstadt bereits per Sonderzug verlassen hat. Die bei den Fahnen behaltenen Reservisten werden nachgeschickt werden, um die Truppen in Bosnien zu verstärken.

Gestern wurde ein Kriegsrat gehalten, dem der Kaiser präsidierte und an dem der Generalstabschef, der Generalinspektor und die höhere Generalität teilnahm. In militärischen Kreisen ist man fest davon überzeugt, daß der Krieg vor der Tür steht. 60 000 Reservisten älterer Jahrgänge sollen in den nächsten Tagen zu den Waffen gerufen werden.

* Wien, 5. Dez. Die über den Ueberfall auf eine österreichische Patrouille bei Billek verbreiteten Gerüchte sind, wie amtlicherseits mitgeteilt wird, unwahr. Der angeblich bei dem Ueberfall getötete Oberleutnant Traitler beging wegen einer Liebesangelegenheit Selbstmord.

* Belgrad, 4. Dez. Hier eingetroffene Nachrichten melden die Mobilisierung der österreichischen Truppen im ganzen Süden.

Provinzielle Nachrichten.

* Recklinghausen, 3. Dez. Das bekannte Besitztum in Hochlar, der Holthöfshof, ist von der Bergwerksgesellschaft Hibernia um 300 000 Mk. angekauft worden. Es besteht die Absicht, dort einen neuen Schacht abzuteufen.

* Welheim bei Bottrop, 4. Dez. Einer hier wohnenden Bergmannsfamilie sind heute morgen Drillinge geboren worden, nachdem der Klapperstorch bereits im vorigen Jahre Zwillinge gebracht hatte. Die Drillinge, zwei Mädchen und ein Knabe, sind kräftig entwickelt und recht gesund. Die Mutter befindet sich wohl.

* Dortmund, 4. Dez. Die „Arb. Ztg." richtet an die Staatsbehörde die öffentliche Aufforderung, festzustellen, ob auf der Grube „Radbod" am Unglückstage das in der Grube noch lagernde Gelatine-Dynamit, dessen Benutzung mit dem 30. Oktober verboten worden, nicht zurückgesandt worden ist. Wenn dies der Fall sei, sei die Entstehung des Grubenbrandes gelöst, da acht Stunden vor der Katastrophe im Reviere des Steigers Steinbach, ein Brand ausgebrochen sei. Des weiteren wird die öffentliche Anfrage an die Bergbehörde gerichtet, ob die Staatsanwaltschaft nach der Katastrophe die Dynamitbücher der Zeche geprüft habe.

* Sprockhövel, 4. Dez. Der Mühlenbesitzer Jos. Ahrenhövel kam mit seiner Jacke der Transmission zu nahe, wurde von ihr ergriffen und wiederholt mit herumgerissen, bevor es gelang, das Getriebe still zu setzen. An der linken Seite waren dem Manne sämtliche Rippen gebrochen; der rechte Fuß war vollständig gequetscht, der linke zweimal gebrochen. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, ist noch fraglich.

* Goch, 3. Dez. Auf eigentümliche Weise ist hier eine junge Fabrikarbeiterin zu Tode gekommen. Die Fabrikarbeiterinnen der hiesigen holländischen Margarine-Werke glaubten einen Anlaß zu haben, der Mitarbeiterin wegen ihres Namenstagsfestes ein Hoch auszubringen, und sie zu diesem Zwecke mit dem Stuhle in die Luft zu heben. Diese Unsitte mußte das Namenstagskind mit dem Tode bezahlen. Durch einen Sturz vom Stuhle wurde das Mädchen so schwer verletzt, daß es ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Arzt konstatierte einen Bruch des Rückgrats. Unter unsäglichen Schmerzen ist die Bedauernswerte gestorben.

* Essen (Ruhr), 4. Dez. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl in der zweiten Klasse wurden in der Altstadt drei liberale Kandidaten gewählt. Außerdem hat Stichwahl stattzufinden zwischen einem Kandidaten der liberalen, Zentrums- und Bürgerpartei. In Essen-West wurde der Zentrumskandidat mit überwiegender Mehrheit und in Essen-Rüttenscheid der liberale Kandidat gewählt.

* Düsseldorf, 4. Dez. Zwei englische Arbeiterführer, die Parlamentsmitglieder Artur Henderson und Georg N. Barnes, 5 finden sich gegenwärtig zum Studium der Arbeitslosen- und Invalidenversicherungsfrage in Deutschland. In Düsseldorf hatten die beiden Gewerkschaftsführer Konferenzen mit den leitenden Beamten der Landesversicherungsanstalt; auch orientierten sie sich über die städtischen Maßnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit. Von hier sind sie nach Köln gefahren zur Prüfung der stadtkölnischen Arbeitslosenversicherung. Die Rückreise treten die Herren über Berlin, Chemnitz und Frankfurt a. M. an, wo sie sich gleichfalls über die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit getroffenen Maßnahmen unterrichten wollen.

* Düsseldorf, 4. Dez. In verschiedenen niederrheinischen Städten sind in jüngster Zeit von den Nahrungsmittel-Untersuchungsämtern Buttersendungen beschlagnahmt und als völlig verdorben befunden worden, die in Postpaketen aus Ungarn bezogen wurden. Die betreffende Butter war in Zeitungsinseraten zu besonders günstigen Preisen als „Naturbutter" angeboten worden. Namentlich bei dem Bezuge von Butter aus Ungarn, Galizien und Rußland ist deshalb besondere Vorsicht durchaus am Platze.

* Krefeld, 4. Dez. In vergangener Nacht brannte eine zu einem Hause in der Inratherstraße gehörige Scheune ab. Bei den Aufräumungsarbeiten durch die Feuerwehr wurde die ziemlich verkohlte Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Anscheinend hat letzterer in der Scheune übernachtet, fahrlässigerweise den Brand verursacht und durch Ersticken seinen Tod gefunden.

* Horchheim a. Rh., 5. Dez. In unserm Orte sind 11 Personen nachweislich an Typhus erkrankt und vier weitere erscheinen typhusverdächtig. Die sofortige Untersuchung des hiesigen Leitungswassers hat dessen vortreffliche Beschaffenheit und Reinheit ergeben. Die Gesundheitsbehörde führt die Erkrankungen auf sogenannte Bazillenträger zurück, d. h. auf Personen, die die Krankheitserreger lange Zeit mit sich herumtragen können, ohne daß die Krankheit bei ihnen selbst zum Ausbruch kommt. Bei der sofort vorgenommenen völligen Absonderung der Kranken besteht zur Beunruhigung kein Anlaß.

* Niederbreisig, 4. Dez. Einer über den sich Fortuna lustig machen wollte. Kürzlich hatte hier ein Schneidermeister, der Vater von 14 Kindern ist, das große Los in der Berliner Schiffbau-Lotterie im Betrage von 50 000 Mark gewonnen. Lange sollte er und die Seinen sich des Glückes nicht freuen, denn er soll die ganze Summe auf Anraten eines „Finanzkundigen" bei der — Bonner Bank hinterlegt haben, über die in vergangener Woche der Konkurs verhängt worden ist.

* Aachen, 4. Dez. Auf der Straße zwischen Malmedy und Eupen, auf der hohen Venn, überfuhr gestern morgen das Automobil einen Hirsch. Das Automobil stürzte in den Straßengraben; die Insassen, eine Dame und der Chauffeur, wurden verletzt, das Automobil wurde zertrümmert.

* Aachen, 4. Dez. Wie die hiesige Staatsanwaltschaft bekannt gibt, hat die Königliche Eisenbahndirektion eine Belohnung von 500 M. auf die Ermittelung des Mörders des Schaffners Schwalbach ausgesetzt. Der Schaffner war vor einigen Tagen in einem Coupe eines Zuges mit einer schweren Kopfverletzung aufgefunden worden, an der er inzwischen gestorben ist. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß die Wunde von einem Schlag mit einer Dienstlaterne herrührt.

* Vallendar, 5. Dez. Amtlich wird gemeldet: Heute entgleiste hier die Lokomotive des Zuges D 51 Frankfurt-Köln, der 4.30 Uhr nachmittags in Köln eintrifft. Personen wurden nicht verletzt. Der Zug fuhr mit einer halben Stunde Verspätung weiter.

Aus Nah und Fern.

— Bremen, 4. Dez. Nach dem amtlichen Ausweis sind über Bremen in diesem November 9347 Personen ausgewandert gegen 23 055 im vorigen November und insgesamt 62 658 Personen in diesem Jahre gegen 227 827 Personen im vorigen Jahre.

— Mainz, 3. Dez. Aus Anlaß des Auftretens der Blattern bei einem hier zugereisten Spanier sind noch weitere sieben seiner Landsleute, die in engerem Verkehr mit dem Erkrankten gestanden haben, in Isolierbaracken untergebracht worden; außerdem wurden ebenfalls Personen unter Beobachtungen gestellt.

— Mannheim, 4. Dez. Der Mörder der Anna Lähndorf ist der 18½ Jahre alte Bäckerbursche Bergmeister aus Haßloch. Er wurde in einer hiesigen Wirtschaft verhaftet. Eine gewaltige Menschenmenge versuchte, ihn zu lynchen. Er hat die Tat bereits eingestanden und als Grund Eifersucht angegeben.

— Ludwigshafen a. Rh., 4. Dez. An Vergiftungserscheinungen erkrankten vorgestern, nach der „Pf. Rdsch.", die Familie des Metzgers Michel in Edesheim, sowie zwei ihr befreundete Lehrer, die zum Essen eingeladen waren. Das Dienstmädchen, das übrigens übel belemundet sei, habe aus Rache den von ihm zubereiteten Speisen Gift zugesetzt. Durch Anwendung von Gegenmitteln gelang es dem rasch herbeigerufenen Arzte, die sechs schwer erkrankten Personen vom Tode zu retten. Das Mädchen hat die Tat eingestanden.

— München, 3. Dez. Am 13. Nov. ist auf der Strecke Nürnberg — München ein Postbeutel mit Briefen und Postanweisungen auf unerklärlicher Weise abhanden gekommen, der trotz eingehender Nachforschungen noch nicht wiedergefunden ist. Wie durch die inzwischen eingelaufenen Reklamationen festgestellt worden ist, enthielt der Beutel 3000 Poststücke.

— Halle, 4. Dez. Der Gewinn von 100 000 Mark auf Nr. 201 000 der preußischen Lotterie ist nach Halle gefallen. Beteiligt sind an ihm etwa 20 Arbeiter und kleine Beamte.

— Friedrichshafen, 4. Dez. Graf Zeppelin richtete an die offizielle Ausgabestelle für die Zeppelin-Sammelmarke der Motorluftschiff-Studiengesellschaft in Berlin folgenden Brief:

Von Ihrer gütigen Absicht, den Verkauf der „Zeppelin-Sammelmarke der Motorluftschiff-Studiengesellschaft" zu Gunsten der Nationalspende nochmals zu beleben, bitte ich Sie, nachdem die übrigen Sammlungen, zu welchen die meisten Deutschen in patriotischer Begeisterung freudigst und in großartigster Weise bereits beigetragen, dem Abschluß nahe sind, absehen zu wollen.

Dagegen würde es mir eine Herzensfreude sein, wenn sich, wie Sie anbieten, die noch unverkauften Vorräte der Sammlung irgendwie dazu verwenden ließen, vielen armen Kindern im Deutschen Reiche eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Hochachtungsvoll

Graf Zeppelin.

Es wäre zu wünschen, daß diese Anregung möglichst rasch und erfolgreich in die Tat umgesetzt würde.

Gerichtssaal.

? Dortmund, 3. Dez. Der Metzger Heinrich Dehler von hier bereitete aus Kopf- und Häutefleisch, das ein Arbeiter in einer Fellhandlung aus den dorthin gebrachten Häuten herausschnitt, Wurst. Wenn auch das Fleisch schon etwas verdorben war, schadete das nicht, der Arbeiter bekam 15 bis 20 Pfg. für das Pfund. Die Strafkammer verurteilte den Metzger zu 300 M. Geldstrafe, auch soll das Urteil öffentlich bekannt gemacht werden.

? Köln, 3. Dez. Wegen des Kirchenraubes zu Riehl hatten sich heute vor dem Schwurgericht die vier Schlosser Seburchenich, Simon, Breuer und Simson zu verantworten. Die Angeklagten waren bekanntlich in die Kirche eingebrochen, hatten die Opferstöcke beraubt und sämtliche kirchliche Geräte mitgenommen, die sie später teils verkauften, teils vergruben. Das Urteil lautete gegen Seburchenich auf drei Jahre Zuchthaus, Simon und Breuer erhielten je zwei Jahre Gefängnis, während Simon, der die Wachsabdrücke zu den Nachschlüsseln beschafft hatte, wegen Beihilfe zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Städtische Nachrichten.

*, Bocholt, 7. Dezember.

*, **Wegen des Feiertages Mariä-Empfängnis erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung erst Mittwoch.**

(!) **Konzert der Konkordia.** Wir verfehlen nicht nochmals auf das morgen nachmittag 5 Uhr im Gebbing'schen Saale stattfindende große Konzert des Männergesangvereis Konkordia aufmerksam zu machen. Das außerordentlich reichhaltige und abwechselungsreiche Programm (siehe Anzeigenteil) läßt einen hohen Kunstgenuß erwarten.

(!) **Der Werkmeister-Verein** veranstaltet kommenden Samstag im Hotel Gerbaulet einen Familienabend mit höchstinteressantem Programm. Es wird nämlich der Rezitator und Schauspiel-Regisseur M. Halter-Hannover eine Reihe Deklamationen teils ernsten, teils heiteren Charakters vortragen. Bei dem ausgezeichneten Ruf des Herrn Halter darf man sich von den Abend besonders viel versprechen.

][**Kneipp-Verein.** Einen interessanten und lehrreichen Vortrag über das Thema: „Die erste Hilfe bei Unglücksfällen" hielt Herr Schriftsteller Max König-Hannover gestern abend auf Veranlassung des Kneipp-Vereins im großen Gebbingschen Saale. Nach einleitenden Ausführungen über den Bau des menschlichen Körpers (Knochengerüst, Adern, Nerven, Muskeln, innere Organe usw.), die durch klare Lichtbilder veranschaulicht wurden, schilderte der Herr Redner in packenden Ausführungen die erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen und Unglücksfällen. Alles dies wurde durch klare Lichtbilder veranschaulicht. Man lernte hier die naturgemäße Behandlung von Keuchhusten, Masern, Kopf-, Hüftschmerzen usw., sowie die 1. Hilfe bei Krämpfen, Ohnmachten, Verbrühungen, Verbrennungen, Knochenbrüchen, Vergiftungen, blutenden Wunden, bei Ertrinken, bei elektrischen Schlägen usw. kennen. Im zweiten Teile des Vortrages wurde die Anlegung der verschiedensten Verbände und der Kranken-Transport in einer Reihe von Lichtbildern gezeigt. Zum Schluß wendete sich der Herr Redner, nachdem er den Bestrebungen des hiesigen Kneipp-Vereins warme Anerkennung gezollt hatte, in beifällig aufgenommenen Ausführungen gegen die Kurpfuscher-Vorlage, die dem Laien eventuell jede der angegebenen Hilfeleistungen usw. verbieten würde. Der Vortrag fand bei dem zahlreich erschienenen Publikum lebhaften Beifall.

*— **Der kath. Arbeiterverein** hielt gestern seine Monatsversammlung für den Monat Dezember ab. Zu Beginn derselben machte Herr Kaplan Effing zunächst einige geschäftliche Mitteilungen. Darnach soll am kommenden Sonntag ein Familienabend stattfinden. Derselbe wird neben gesellschaftl. Unterhaltung durch Musikstücke, Lieder usw., auch einen Vortrag über die „Hebung des häuslichen Lebens" bieten. Ferner werde Herr Lehrer Schüler wieder einen Vorkursus eröffnen. Teilnehmer hierzu können sich am Dienstag abend 6 Uhr melden. Weiter wurde auf die zu Weihnachten in Münster stattfindenden Exerzitien aufmerksam gemacht, deren Besuch eifrigst empfohlen wurde. Herr Kaplan Effing hielt sodann einen Vortrag über die Arbeiter-Fortbildungsschulen. (Wir werden in eine der nächsten Nummern auf denselben zurückkommen) Nach demselben fand die Aufnahme von 12 neuen Mitgliedern statt. Den Schluß der Versammlung bildete eine kleine Namenstagsfeier für den Herrn Präses. Zwei Vereinsmitglieder, die Herren Sonders und Biermann trugen einen passenden Prolog vor, während Herr Beusker in längerer Rede den Herrn Präses und seine Verdienste feierte. Das Hoch auf den Herrn Präses, mit dem die Rede schloß, fand dankbar freudigen Widerhall bei der Versammlung.

Neueste Nachrichten.

* Duisburg, 5. Dez. Auf der Duisburger Maschinenfabrik von Jäger sind Unterschlagungen in Höhe von 70 000 Mk. aufgedeckt worden. Ein Buchhalter wurde verhaftet.

* Merlenbach, 5. Dez. Der Ausstand auf Grube ist beigelegt. Die Belegschaften erklären sich bereit, am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

* Berlin, 5. Dez. Im Reichstag ereignete sich heute ein Zwischenfall. Während der Verhandlungen mußte der am Bundesratstisch anwesende Oberstleutnant Goltz plötzlich aus dem Saal getragen werden, da er einen Nervenchoc erlitten hatte.

* Wien, 5. Dez. Zu der amtlichen Kundgebung über die Verstärkung der bosnischen Korps meldet die „Zeit", sie werde mindestens zehn Infanteriebataillone, einige Kavallerieschwadronen und mehrere Pionierkampagnien umfassen, sowie einige Gebirgsbatterien bei den Gebirgsartillerieregimentern Nr. 4, 5 und 6. Die erste Infanteriedivision, die gegenwärtig 6 Gebirgsbrigaden umfasse, werde in 2 Divisionen geteilt; ein neues Kommando werde nach Bamjalnka verlegt werden. An der montenegrischen Grenze werde die Zahl der Gebirgsbrigaden von 6 auf 8 erhöht werden.

* Wien, 5. Dez. Kaiser Franz Josef hat für die Angehörigen der auf Zeche „Radbod" Verunglückten 5000 Mark gespendet.

Annoncen

jeder Art

wolle man im eigenen Interesse recht deutlich schreiben (besonders Zahlen und Namen) und spätestens bis 5 Uhr nachmittags des dem Erscheinungstage vorausgehenden Tages in unserer Geschäftsstelle (Nordstraße) aufgeben.

Telephonische

Inserat-Bestellungen wolle man tunlichst vermeiden,

da wir für die richtige Aufnahme telephonisch bestellter Annoncen keine Verantwortung übernehmen können.

Gottesdienst-Ordnung.

Dienstag, den 8. Dezember.
(Fest Mariä Empfängnis.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.
Die **Jungfrauen-Kongregation** hat 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion, nachmittags 3 Uhr Andacht.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
Während der ½7 Uhr-Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion der **Jungfrauen-Kongregation.**
¼8 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jünglings-Sodalität.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation.
4 Uhr Andacht mit Predigt für die Jünglings-Sodalität.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
¼8 Uhr gemeinschaftl. hl Kommunion der **Jungfrauen-Kongregation.**
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
3 Uhr Andacht für die Jungfrauen-Kongregation.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasium).
8½ Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

✝

Das Jahres-Seelenamt
für das verstorbene
Fräulein Katharina Valk
findet statt am Mittwoch morgen ¼8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundl. eingeladen wird.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Dienstag, den 8. Dezember.
(Fest Maria Empfängnis.)

8 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der Kinder und der Sodalen.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Andacht und Predigt. — Aufnahme in die Sodalität.

½5 Uhr:
Die Jugendlichen bei Rössing.

Restauration
H. Wolbring, hier.

Speisekarte
für Dienstag abend:
Roastbeef mit Kartoffeln,
Sülzkoteletts,
Diverse Schnittchen.

Willy Hamelmann,
Vertreter.

Borromäus-Verein

Liebfrauen.

Heute nachmittag 4¼ Uhr:
Bücherwechsel

für Mitglieder und Teilnehmer a.

Bocholt, den 7. Dez 1908.

Hendricks, Kaplan.

Windthorst-Bund

Bocholt.

Heute abend ½9 Uhr
bei Langenhoff:
Vortrag

des Herrn Dr. med. Farwick
über:

„Die Entwicklung der Reichsfinanzen und die Ursachen der heutigen Finanznot."

Alle **tätigen** und **unterstützenden** Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Deutsche Turnerschaft.

Kreis VIIIb. Ruhrgau.

Turnverein Bocholt.

Feiertagshalber fällt das Turnen am Dienstag aus.

Nächste Turnstunde Freitag.

3 Zimmer.

zu vermieten.
Weidenstraße 44
(hinter Oehmen).



Achtung!

Nur für kurze Zeit!

Wer liefert mir ein genaues Urteil über meinen Charakter u. Fähigkeiten?
Nur das graphologische Institut „Kompass".
Erstes und größtes Institut für Schrift- und Handdeutung.
Vertreter hier **Jägerstr. 12.**
Sprechstunden von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr.

Spurlos

verschwinden alle Unreinigkeiten der Haut, als: **Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtsröte** etc. durch täglich. Waschen mit
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
à Stck. 50 Pfg. bei
Geschw. Hoeppner.

Winter-Lodenjoppen

empfiehlt billigst
Joh. B. Fisser
Nordstrasse 43.

Holz-Verkauf.

Am Montag, dem 21. Dezember d. J., morgens 10 Uhr anfangend, werden auf dem Kolonate des Herrn Sch. Wülfing in Crommert:

ca. 100 Parz. langschäftige schöne Tannen

öffentlich auf Kredit verkauft.
Rhede, im Dezember 1908.

W. Tepasse, Auktionator.

Restauration „Zum steifen Arm."

Dienstag, den 8. Dezember:
Großes Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Regts
Anfang nachm. 4 Uhr! Entree frei!
Es ladet höfl. ein

Jos. Grosswiele.

Billigste Bezugsquelle aller optischen Gegenstände
als:
Rathenower Brillen und Kneifer,
Operngläser, Lupen,
Barometer und Thermometer
bei
Klemens Kösters.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 12 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Theodor Jansen

Bernhardina Hendrika geb. Roeterink,

nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Bocholt, Winterswijk, Rees, den 5. Dez. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch morgen ¼8 Uhr in der St. Josephs-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner teuren Schwester

Wilhelmine

sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Bocholt, den 7. Dezember 1908.

Theodor Berthold,
Gymnasiallehrer a. D.

Elisabeth-Verein.

Wegen anderweitiger Benutzung des Lokales wird die Nähstunde und Verteilung der Heftchen auf heute in 8 Tagen (14. Dezember) verlegt.

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Koop hat namens des Fabrikarbeiters Johann Bösser in Rhede das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Eigentümer der im Grundbuche von Rhede — Band 37 Blatt 169 — auf den Namen der Eheleute Weber Theodor Heinrich Steinkamp und Gertrud geborene Booms in Rhede eingetragenen Grundstücke Flur 22 Nr. 148 und 238 der Gemeinde Rhede beantragt.

Die bisherigen Eigentümer der genannten Grundstücke werden aufgefordert, spätestens in dem auf den **10. Februar 1909,** vormittags **11** Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte — Nordstraße Nr. 63, Eingang Neuplatz — anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung erfolgen wird.

Bocholt, den 1. Dezember 1908.

Königliches Amtsgericht.

Restauration Wolbring.

Dienstag den 8. Dezember, vorm. von 11½ Uhr an:
Musikalischer Frühschoppen.

Kein Entree. Keine Bierpreiserhöhung!
Musik der 56er Kapelle. Am Klavier: Hr. Hackemesser.

Willy Hamelmann, Vertreter.

Kinematograph.

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.

Vorführung lebender Bilder in höchster Vollendung.

Dienstag, 8. Dezember 1908 (Mariä Empfängnis):

Der große Ueberfall auf den Petersburger Expreßzug und Beraubung desselben am 14. Nov. 1908.

Zwei listige Chauffeure (unkomisch).
Ultra-amerikanische Reklame (echt drollig).
Das verflixte Diabolospiel (wunderbar koloriert).
Ein jähzorniger Vater (sehr humoristisch).
Vater und Sohn (Drama aus Rußland).
Aus der Bretagne (sehr interessant).
Böser Buben Verlockung (echt drollig).

Angenehme Saaltemperatur. Die hinteren Plätze sind höher gelegt worden. Nach 4½ Uhr haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt. Da der Andrang zu unsern Theater während der Zeit von 5—7½ Uhr groß ist, bitten wir im Interesse des Publikums möglichst nach 7½ Uhr kommen zu wollen.

Es ist möglich, daß wir im Programm Aenderungen vornehmen müssen. In solchem Falle bringen wir andere neue, noch nicht gezeigte Sachen und machen dieselben durch ausgehängte Programme in unserm Schaufenster bekannt.

Das Theater bietet jung und alt (auch Damen ohne Herrenbegleitung) angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ins Theater kann zu jeder Zeit erfolgen.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Kinder: 1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.

Arabisches Café!

Dienstag (Maria Empfängnis) findet
großes Streich-Konzert

statt,
ausgeführt von der **Xantener Kapelle** unter Leitung des Kapellmeister Staub.

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Zum Ausschank gelangen:
ff. Dortmunder Biere, Münchener Pschorr-Bräu, und reine Weine, „die auserlesensten Marken."
Dortmunder Bier 10 Pf.
Münchener Bier 15 Pf.
Entree frei! Entree frei!

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Theodor Geuting.

Konditorei und Café-Restaurant „Germania",
Johann Imping,

Ravardistrasse 42,
beehrt sich die **Eröffnung** ihrer diesjährigen
Nikolaus- und Weihnachts-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält eine großartige Auswahl aparter und gediegener
Festgeschenke in Marzipan und Chokolade,
Baumkonfekt
zum Hängen in verschiedenen Preislagen.
Spekulatius
vom feinsten Mandelspekulatius bis zum billigsten in allen Qualitäten und Preisen.

Klemens Kösters, Nordstrasse 1,

empfiehlt zu Weihnachten:
Uhren, Gold- und Silberwaren.
Reichhaltiges Lager.
Niederlage der Glashütter Uhren von A. Langer & Söhne.

Millionen Kuchen

werden alljährlich zu Weihnachten mit den beiden Margarinemarken
„Siegerin" und „Mohra"
gebacken. Backen Sie gleichfalls damit und Sie erhalten einen billigen, feinschmeckenden, butterduftenden Festkuchen.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Akt.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Bester Schutz!!

vor nassen Füßen ist ein wasserdichter
Schuh.

Darum empfehle ich mein großes Lager in kräftigen
Handarbeitschuhen und Stiefeln,
sowie
Schaft- und langen Stiefeln,
Reichhaltige Auswahl in Gummischuhen.
W. Leiting,
Ostermarkt.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen auf eigener Werkstatt.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehlen zu bedeutend herabgesetzen Preisen
Blusen und Kostüm-Röcke.
J. & F. Biergans.

Statt Karten.

*

Maria Meyermann

Johannes Kevenhörster

Verlobte.

Bocholt, im Dezember 1908.

Einladung.

Die der zu gründenden Konsumgenossenschaft beigetretenen Mitglieder werden zwecks

Statutenberatung

auf den

8. Dezbr. (Mariä Empfängnis), **nachmittags 5 Uhr,**

im Arbeitervereinshause (Waisenhausstraße) eingeladen.

Aufnahmen können noch vor der Versammlung stattfinden.

Die pr. Kommission.

Kraftsport- u. Turnverein Bocholt.

Dienstag, den 8. Dezember, morgens 10 Uhr:

Monats-Versammlung.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

---

beute aller Stände

überall für großartigen Massenartikel ges. Jeder kauft! Kapital nicht nötig. **Reinverdienst** monatlich 200—400 Mk. auf Jahre hinaus. Auskunft gratis. Man sende per Postkarte Adresse mit Aufschr. **R. S. 46** an die Ann.-Exped. **Hasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Hiesige Weberei möchte

Pilots

in schweren Qualitäten dauernd in Lohn weben.

Angebote unter **F. A. 402** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen gesunden, 12jährigen

Knaben

wird gute

Unterkunft auf dem Lande gesucht.

Nähere Auskunft erteilt

Heinrich Driessen,
Nordstraße 18.

Arbeiter

zum Putzen und Stühleschmieren gesucht.

Stern & Loewenstein.

Eine bessere

Oberwohnung

von 7 Räumen und 2 Kellern mit separatem Eingang per sofort oder später zu vermieten.

Nordallee 75.

Ladenlokal

mit Wohnung in bester Lage der Stadt zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Bleyle's Knaben-Anzüge

sind unzweifelhaft das **nützlichste**

Weihnachts-Geschenk für Knaben.

Alleinverkauf für Bocholt:

Theodor Althoff.

Illustrierte Preisliste gratis.

Kath. Arbeiterverein St. Joseph.

Letzte öffentliche Aufführung des Dramas

„Lebendig begraben"

von Dr. Faust

im Vereinshause St. Joseph am Dienstag, 8. Dezember, 5 Uhr abends.

I. Platz 0,75 M., II. Platz 0,50 Mk.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

der Vorstand.

Musikwerke,

tadellos funktionierend, sind noch einige **zum Spottpreise** abzugeben.

Eingetroffen ist eine große Partie

Grammophon-Platten

allererster Firmen, welche **Dienstag nachmittag von 4—6 Uhr** abgehört werden, wozu ich die Interessenten höfl. einlade, welche sich dann die ihnen Gefallenden sichern wollen.

Hochachtungsvoll

Franz Oehmen, Restaurant Kaisergarten.

Gesellschaft Bürgerverein, gegr. 1869.

Restauration Bürgersaal (Beus).

Dienstag (Feiertag) abend 6 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung: **Ballotage, Weihnachtsfeier, Verschiedenes.**

Ab 6½ Uhr:

Familien-Abend mit Militär-Konzert,

ausgeführt vom Künstler-Ensemble der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 56.

Einführungen sind gestattet.

Der Vorstand.

Behüt' dich Gott, es wär' so schön gewesen,

behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein! So sagte vorigen Weihnachten mancher, welcher den verlockenden billigen Anpreisungen zum Opfer gefallen und sich eine billige Gans unter Nachnahme schicken liess. Dieselbe war erstmal weil zu lange unterwegs, nicht mehr frisch, durch Verpackung und Porto sehr teuer geworden und hatte (last not least) auch den Geburtsschein verloren, so dass man sich die Zähne dran ausreissen konnte. Bestelle man, um absolut sicher zu gehen, was Zartheit und Geschmack anbetrifft, seine Weihnachtsgans nur im **Holländischen Butterhaus.** **Nur dort allein** bekommt man die **berühmten Mastgänse Frankfurter Gänse.** Ausserdem empfehle italienische Poularden, Poulets, Kapaunen, Fasanen, Suppenhühner, Rehkeulen, Hasen etc. Bestellungen bis spätestens 15. Dezember inkl. erbeten, da sonst für feste Lieferung nicht garantieren kann, und extra entstehende Unkosten in Anrechnung bringen muss.

Ostermarkt 41. Eugen Riepenhoff.

J. & F. Biergans

empfehlen eine außerordentlich große Auswahl

Festons

und bitten Ihre werte Kundschaft, sich vondem äußerst preiswerten Angebot überzeugen zu wollen.

Reparaturen schnell und gut!

Zu Weihnachten

bringe ich mein

Schuhwarenlager

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl! Billige Preise!

Theodor Splitthoff,

Langenbergstraße 17.

Einrichtung nach Maß!

Empfehlung.

Bei Einkäufen von

Weihnachts-Geschenken

bringe mein

Reste-Partiewarengeschäft in empfehlende Erinnerung.

Sämtliche Anzug-, Paletot- und Kostümstoffe zu herabgesetzten Preisen.

Bernh. Pollmann, Langenbergstraße Nr. 9.

Räumungs-Ausverkauf!

Wegen Umbau meines Ladens verkaufe sämtliche vorrätige

Oefen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Großer Vorrat in sämtlichen Konstruktionen und Ausstattungen. Amerikaner und Kaminöfen zu jedem annehmbaren Preise.

G. Elsinghorst,

Navardistraße.

Männergesangverein „Konkordia".

Gegründet 1858.

„Wahr und rein in Wort und Lied."

KONZERT

am Dienstag, 8. Dezember, nachmittags 5 Uhr,

im Saale „Zum grossen Kurfürsten (H. Gebbing)

unter Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Karl Baur und der Kapelle des 57. Infanterie-Regiments, Wesel.

unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn Robert Weyler.

Programm.

1. Egmont-Ouverture . . . . . von Beethoven.
2. „Die beiden Särge", Chor . . . „ Hegar.
3. Klavier-Konzert . . . . . „ Grieg.
   a) Allegro moderato,
   b) Adagio,
   c) Allegro marcato.

   (Herr Baur.)
4. An den Gesang, Hymne für Chor mit Orchester-Begleitung . . . „ Hutter.
5. Walter's Preislied aus der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg" . von Wagner.
6. „Die Ablösung", Chor . . . . . „ Hutter.
7. Fantasie aus der Oper: „Herodias" „ Massenet.
8. a) „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn", Chor . . . . . „ Abt.
   b) „Hüte dich!" Chor . . . . . „ Gieschner.
9. „Friedrich Rotbart", Chor mit Orchesterbegleitung . . . . . „ Attenhofen.

Konzertflügel von Gerhard Adam, Wesel.

Zutrittskarten a M. 1 sind zu haben in der Buchhandlung von J. & A. Temming sowie bei den Mitgliedern. An der Kasse M. 1,25. Schüler zahlen an der Kasse 50 Pf.

Musikführer zu Griegs „Klavierkonzert"

zum Preise von **20 Pfg.** ist zu haben bei

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute bis Weihnachten verkaufe ich sämtliche

Uhren, Ketten, Ringe

zu staunend billigen Preisen.

Für sämtliche Uhren vier Jahre schriftliche Garantie.

Franz Kersting,

Ravardistrasse 9. Ravardistrasse 9.

Silberne und versilberte Tafelbestecke

in großer Auswahl vorrätig bei

Klemens Kösters.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 7. Dezember 1908, nachmittags 2 Uhr, **soll in der Wohnung des Kaufmanns Quartier in Holtwick das**



Fleisch

von zwei verbotswidrig eingeführten jungen Stieren,

welche auf polizeiliche Anordnung geschlachtet werden, öffentlich verkauft werden.

Bocholt, den 5. Dezember 1908.

Vonnegut, k. Amtmann.

Zahnarzt Narewski,

Bocholt,
Nordstrasse 19,
Sprechzeit 9—6 Uhr.
Sonntags 10—12 Uhr.

Herren- und Damen-Unterzeuge

in großer Auswahl.

J. & F. Biergans.

Eine Witwe

sucht Arbeit im Flicken und Stopfen.

Gothenstr. 13.

---

2 ordentliche

Kostgänger oder Kostmädchen

gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

„Geehrter Herr!

[illegible] an einem bösen Fuß [illegible] Salbe erfuhr, sowohl der Fuß nach Gebrauch der ersten Dose bedeutend besser und nach Gebrauch der zweiten Dose ist der Fuß völlig geheilt. Ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus und werde Ihre Rino-Salbe allen Mitleidenden auf das Wärmste empfehlen.

Osterode, 16./8. 06.

J. Schreier.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à M. 1.— und M. 2.— in den meisten Apotheken vorrätig; sie ist aber nur echt in Originalpackung mit grüner Tut und Firma: Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Empfehlen große Auswahl

schwarzer Strümpfe

in allen Preislagen von 20 Pf. an sowie aparte Neuheiten in uni und gemustert in verschiedenen Dessins.

J. & F. Biergans,

Osterstraße.

Ein schwarzbuntes

Mutterkalb

steht zu kaufen bei

B. Niehaves (Gut Winkelhausen), Altrhede.

Ein

Vogelkäfig

billig zu verkaufen.

Eintrachtstraße 907.



Von heute mittag ab empfehlen wir von mehreren prima Pferden frisches **Fleisch.**

E. Lorch, Nobelstraße 277, gegenüber der Wirtschaft „Zum Feuerwehrmann".

J. ten Bosch, Ostmauerstr. 3.



30 Stück junge

Kanarienhähne

billig zu verkaufen.

Niederbruchstr. 8.

Ein guter, wachsamer



Kettenhund

zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote an **J. Hams, Rhede.**

Kranken-Fahrstühle

empfiehlt

Friseur Rolf, Neustr. 4 (Wiehstr.).